

Schwetzingens Karnevalisten stürmten erfolgreich das Rathaus

Seit 11.11. um 11.11 Uhr regieren die Narren die Stadt

Mit dem Sturm der Schwetzinger Karnevalisten auf das Rathaus als Kampagnenaufakt am 11.11. um 11.11 Uhr ist es in etwa so wie mit dem Kinobesucher, der sich zig Mal den Film „Titanic“ anschaut. Und zwar in der Hoffnung, dass der Kapitän dieses Schiffes es endlich mal schafft, den Eisberg nicht zu rammen. Doch er rammt ihn mit 100-prozentiger Sicherheit immer wieder und wieder. Genauso sicher ist, dass die Fastnachter das Rathaus erfolgreich erstürmen.

Ach, was wäre das für eine Überraschung, wenn es den Rathausverteidigern um Oberbürgermeister Dr. René Pörtl und Bürgermeister Matthias Steffan nur ein einziges Mal gelingen würde, den Narren die Übernahme ihrer Wirkungsstätte zu verwehren! Selbstredend würde es ein karnevalistisches Heulen, Flenzen und Klagen geben, denn dies hätte ja zur Folge, dass die Kampagne komplett untergeht. So wie die „Titanic“.

Viel vor

Jedenfalls gäbe es im Falle einer Nichterstürmung des Rathauses seitens der Schwetzinger Carneval Gesellschaft (SCG) kein Ordensfest, keine Prunksitzung und keinen Kindermaskenball, kein Freundschaftsturnier in der Nordstadthalle, keinen SCG Gala-Abend im Schloss-Restaurant und keine Teilnahme am Kurpfälzer Fastnachtzug. Geschweige denn ein Heringessen zum Ausklang der Saison. Und im Fall des vor vier Jahren in der Tat ein wenig wie Phönix aus der Asche gestiegenen Karnevalsclubs Phönix (KCP) müsste man wiederum auf jene beiden Veranstaltungen verzichten, die auf der Vereinshomepage unter „Termine“ gelistet sind. Als da sind ein „Eigenes Ordensfest“ und ein Heringessen. So gesehen, ist es also überaus gut, wenn alle, die sich in Schwetzingen in der „Fünften Jahreszeit“ engagieren, das Rathaus mit Schmackes einnehmen.

Angeklopft

Mit äußerst gutem Beispiel in dieser Hinsicht voran ging SCG-Zeremonienmeister Peter

Much, dessen enorm klar und nachdrücklich formulierten Appelle vor dem Rathaus dank Verstärkeranlage wahrlich nicht zu überhören waren. Ebenso nicht zu überhören waren danach auch die beiden Ansprachen von SCG-Präsident Norman Gref und Andreas Schwenn, der im KCP als 2. Vorsitzender und im Elferrat aktiv ist. Letzterer kam in Begleitung von KCP-Prinzessin Jessica I., auf die man auf der Homepage unter der Rubrik „Tollitäten“

trifft, was es wunderbar trifft, denn sie sah in ihrem knallroten Kostüm echt toll aus.

Toi, toi, toi

Was das Stadtoberhaupt prompt zum Anlass für folgende Verse nahm: „Ich grüße ihre königliche närrische Hoheit, die uns allen hält der Phoenix bereit, Jessica die I. herrscht über ihr Narrenvolk, als Stadtprinzessin mit sicher tollem Erfolg, die Kampagne wird ihr sicher gelingen, sie wird alles Not-

wendige mitbringen, sie ist klug und schön, närrisch und keck, in ihrem Kleid wirkt sie stolz und adrett, so eine habe ich hier noch nie gesehen, da muss schon die neue Kampagne geschehen, eine Stadtprinzessin ist für mich gänzlich neu, für die Kampagne wünsche ich Jessica ,toi toi toi!“

Ansage

In eigener Sache hatte Dr. René Pörtl aber auch etwas Wichtiges zu verkünden. Nämlich, dass er



In Begleitung von Prinzessin Jessica I. las Andreas Schwenn (v.l.) vom Karnevalsclub Phönix in seiner pointierten Ansprache der Rathausspitze vor der Rathauseerstürmung gehörig die Leviten
Foto: ter



Als Zeremonienmeister der Schwetzinger Carneval-Gesellschaft gehörte es auch zu Peter Muchs (vorne, 2.v.l.) Aufgaben, die närrischen Scharen bis vor das Rathaus zu führen und dort den verbalen Startschuss zu dessen Erstürmung zu geben.
Foto: ter



Widerstand zwecklos: Das Gerangel um den Rathauschlüssel war groß, die Gegenwehr auch ...
Foto: amoos

erst im Januar mitteilen wird, ob er nochmals zur OB-Wahl antritt. Gereimt hörte sich dies so an: „Ein Wort zum Schluss dann noch zu mir, seit 2006 bin ich im Schwetzinger Revier, erst Bürgermeister, dann gewählt vom Volk, sogar Ehrenerferrat der SCG als närrischer Erfolg, 2024 stellt mich und Euch vor die Wahl, wer die OB-Wahl hat, hat auch die Qual, heute werde ich dazu noch nichts sagen, werde ich mich im Januar nach vorne wagen. Bei einem könnt ihr aber sicher sein, das Amt bereitet mir Freude ganz allein, die Laune lasse ich mir nicht verderben, von einzelnen Schwetzinger Nörgel-Schergen.“



Ganz schön große Sprünge musste Dr. René Pörtl machen. Foto: amoos

Loblied

Dies verband er mit einem Lob für die von ihm „regierte“ Stadt, wie man es sich kaum löblicher vorstellen kann: „Unsere Stadt ist so schön und voller Leben, da möchte jeder etwas von sich dazu geben, Schwetzingen ist es wert, sich einzubringen, da kann ich wahrlich ein Lied von singen, der Job im Rathaus ist ein wahrhaftiger Ritt, da kommt schon der ein oder andere Tritt, das Fell im Nacken ist wahrhaftig dick, das kann was ab und macht einiges mit, egal, was im nächsten Jahr kommen wird, Schwetzingen ist und bleibt der Mega-Hit, da glaube ich dran, da arbeite ich für, und verteidige mit aller Kraft ‚meine‘ Rathaus-Tür, entreißt mir den Schlüssel, ich bin weg, sich gegen zwei zu wehr'n ist ohne Zweck, haltet Euch wacker im Rathaus-Gäu, auf die Narren von mir ein dreifaches ‚Ahoi, Ahoi, Ahoi!‘“

Gereimtes

So wie der Rathauschef präsentierten sich auch Norman Gref und Andreas Schwenn in dichterischer Hochform. Erstgenannter beispielsweise hiermit: „Viele glauben, Macht und Geld, sei das Schönste auf der Welt, dabei hat gewissenhaft festgestellt die Wissenschaft, Narr sein ist das höchste Gut, ihm gebührt der Doktorhut, Narren können unserem Leben, Heiterkeit und Freude geben, drum lieber Bürgermeister ist die Freude groß, wir legen jetzt erst richtig los, die SCG fordert Sie jetzt auf, geben Sie uns den Schlüssel heraus, die Regentschaft im Rathaus und in der Stadt, übernimmt die SCG in



... doch am Ende behielten die Narren wie immer die Oberhand. Foto: ter

voller Pracht, Sie können nun in den Urlaub fahren und sich erholen, am Aschermittwoch können Sie sich den Schlüssel wieder holen.“

Und Schwenn glänzte unter anderem mit diesen Reimen: „Auch dieses Jahr trotz Widerstand, kommen wir Narren jetzt angerannt, alle im Lande haben es registriert, hier in Schwetzingen der Fasching regiert, ganz ungeniert muss ich sagen, die Finanzen, die werden uns nicht plagen, wir ergreifen jetzt hier die Macht, bis Aschermittwoch um halb 8, unsere Stadtprinzessin Jessica I. haben wir auch mitgebracht, sie steht hier neben mir in voller Pracht.“

Nicht unter den Tisch fallen lassen wollte er obendrein anerkennende Worte für die Stadt. „Unser Vereinshaus“, hielt er fest, „das haben wir von der Stadt bekommen, ich hoffe, es wird uns nie genommen, wir danken der Stadt dafür von ganzem Herzen, die Kosten dafür können sie bestimmt verschmerzen, jetzt werde ich meine Rede mal beenden, und



In den Vereinsfarben gewandete prä-sentier-te sich Ihre Lieblichkeit, Toll-tät Jessica I. Foto: amoos

nicht weiter unsre Zeit verschwenden, den Schlüssel vom Rathaus wollen wir nehmen, her damit, sie müssen sich nicht schämen, wir regieren jetzt hier in der fünften Jahreszeit, machen sie sich für ihren Urlaub bereit.“(ter)

Geschichten und Lieder

Pop trifft Poesie in der Stadtbibliothek

Um depressive Verstimmungen im Herbst erst gar nicht aufkommen zu lassen, laden Barbara Hennl-Goll und Martina Netzer ein zu einem gemütlichen Abend in der Stadtbibliothek. Am Fr., 24. November präsentieren sie ab 19.30 Uhr Pop und Poesie - Geschichten und Lieder im Rahmen der Nacht der Kunst und Kultur.

Tickets

Karten zu 15 Euro (inkl. Rotwein und Brezeln) in der Bücherinsel Schwetzingen, Mannheimer Str. 30, Tel. 06202/17872, der Bücherinsel Brühl, Mannheimer Str. 19a, Tel. 06202/9479555 oder in der Stadtbibliothek, Tel. 06202/87271 erhältlich.